

ART Alter Flughafen 18 D-30179 Hannover

Tel.: 0511 6468983-0
Fax: 0511 6468983-3
E-Mail: art@reformatio.de
Internet: www.reformatio.de

1. Oktober 2010



Prof. Dr. Hans Maris

*„Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht,
sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“
2. Tim. 1,7*

Liebe Freunde und Förderer der *Akademie für Reformatorische Theologie*,

im zweiten Brief des Paulus an Timotheus, 2. Tim. 1,7, lesen wir:

„Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“

Gerade dieses Wort war für die Mitglieder des Stiftungsrats der Akademie für Reformatorische Theologie in einer schwierigen Phase von großer Bedeutung. Dass sich Timotheus in der Führung einer Gemeinde aufgrund seiner Jugend und seines schwächlichen Wesens mit einer schweren Aufgabe belastet fühlte, ist bekannt. Paulus rät ihm aber nicht, dass er einfach versuchen müsse, keck aufzutreten und keine Schwäche zu zeigen. Nein, Paulus spricht von dem Geist Gottes, der uns gegeben ist. Der Weg, den er weist, ist der eines geistlichen Vorgehens.

Dabei ist immer Liebe und Besonnenheit erkennbar. Auch wenn uns in der Welt bei diesen Worten automatisch der Gedanke an Schwachheit in den Sinn kommt, geht es beim Geist Gottes gerade im Zusammenhang mit Liebe und Besonnenheit um Kraft. Das war nicht nur für Timotheus eine große Ermutigung, sondern auch für uns Quelle und Richtungsweiser geistlichen Handelns.

Die Lage war schwierig

Ich nehme an, dass inzwischen alle, die sich der ART verbunden fühlen, gehört und gelesen haben, dass an unserer Akademie ein Konflikt entstanden war, der schließlich zum Weggang des Rektors, Dr. Wolfgang Nestvogel, führte. Auf der Website der ART (www.reformatio.de), auf Dr. Nestvogels privater Website und in verschiedenen anderen Medien wurde über diesen Konflikt berichtet. Auch die kommende Ausgabe der Zeitschrift **BEKENNENDE KIRCHE** wird darüber informieren.

Wir können verstehen, dass manche Freunde der ART verunsichert sind, weil sich die Informationen des Stiftungsrates und die Dr. Nestvogels zum Teil widersprechen. Diese Informationsverwirrung spiegelt die Lage wieder, in der wir uns im Stiftungsrat der ART seit Oktober 2009 befanden.

Dr. Nestvogel hatte damals einen Artikel für die BEKENNENDE KIRCHE eingereicht, in dem er die Meinung vertrat, das Wort „reformatorisch“, wie es sich auch im Namen der ART findet, solle auch Baptisten, Mennoniten, Anglikaner und Dispensationalisten umfassen können, sofern sie sich nur zu den Hauptpositionen der Reformation bekennen. In der damit ausgelösten Diskussion, die über mehr als zehn Monate und in fünf langen Sitzungen geführt wurde, sind einige Dinge deutlich geworden.

- Es ging Dr. Nestvogel nicht nur um die brüderliche Anerkennung unter Christen, die sich der Verschiedenheit ihrer persönlichen Überzeugungen zu bestimmten Fragen bewusst sind. Solches ist an der ART seit ihrer Gründung unbestritten. Verschiedenheit gab und gibt es. Sie hat aber die Zusammenarbeit auf der festgelegten Grundlage der ART nie behindert. Jetzt aber ging es Dr. Nestvogel um eine Neuinterpretation dieser Grundlage, die der ART eine neue Identität gegeben hätte. Wäre dies nicht das Ziel gewesen, so hätte man dies klarstellen und so die Diskussion innerhalb kürzester Zeit abschließen können.
- Dr. Nestvogel und auch Bruder Nordsieck haben wiederholt geäußert, dass die von ihnen vertretene Überzeugung des Dispensationalismus vom Stiftungsrat zu Unrecht als nichtreformatorisch verurteilt werde. Tatsächlich hat der Stiftungsrat nur festgestellt, dass die Vorstellungen des Dispensationalismus nicht mit der Bekenntnisgrundlage der ART übereinstimmen und dass man sie darum nicht als zur Identität der ART gehörend vertreten und lehren sollte. Über die Lehre als solche wollten wir dabei nicht ausführlich diskutieren – es ging allein um die Wahrung der Verfassung der ART.
- Im Juli 2010 erklärte Dr. Nestvogel, dass er aus Gewissensgründen nicht länger als Mitglied des Vorstands, mithin als Rektor, und als Dozent arbeiten könne. Wir sind, wie schwer das für uns alle auch war, dennoch als Brüder auseinandergegangen. Es bestand die Hoffnung, die Nachricht gemeinschaftlich an die Presse zu geben, dies erwies sich aber als unmöglich. Auch gab es innerhalb von drei Tagen die Mitteilung Dr. Nestvogels, dass er schon am Aufbau einer neuen Akademie arbeite.

Die Belastung für den Stiftungsrat und die Dozenten in dieser Situation war sehr groß. Es war schmerzlich, feststellen zu müssen, dass eine lange und fruchtbare Zusammenarbeit mit Brüdern nicht mehr weitergehen konnte.

Wie geht es weiter?

Die ART setzt ihre Arbeit fort. Die Ausbildung der Studenten liegt uns am Herzen. Der Herr hat uns mit mehr Studenten als je zuvor gesegnet. Für sie soll und wird der Studienbetrieb wie gewohnt weitergehen. Dies war und ist unsere Verantwortung.

Wir haben uns bemüht, den Studenten Antwort auf all ihre Fragen zu geben. Sie haben mit dem Stiftungsrat gesprochen, zusammen mit Dr. Klautke und Dr. d'Assonville, und auch mit Dr. Nestvogel, und sie haben viele Fragen gestellt. Für diese Haltung bin ich sehr dankbar. Die Studenten haben sich in großer Mehrheit dafür entschieden, an der ART zu bleiben. Dafür danken wir dem Herrn. Bitte danken und beten auch Sie mit uns, dass sie ihr Studium fortsetzen können!

Es ist weiterhin unsere Verantwortung, die reformatorische Identität der ART zu wahren. „Reformatorisch“ hat an der ART von Anfang an bedeutet, in der Linie von Luther und von Calvin zu bleiben. Nicht lutherisch, auch nicht reformiert, sondern lutherisch *und* reformiert. Der *Kleine Katechismus Luthers* und der reformierte *Heidelberger Katechismus* befinden sich gemeinsam in der Verfassung der ART und bestätigen zusammen mit Erklärungen aus dem 20. Jahrhundert die Bibeltreue unserer Akademie.

Der hohe Standard der ART wird sichergestellt durch die hauptamtlichen Dozenten Dr. Klautke und Dr. d'Assonville und Herrn Yoshio Ozawa – der Griechisch und Hebräisch lehrt – sowie durch verschiedene Gastdozenten. Wir freuen uns, dass auch die meisten Gastdozenten ihre Mitarbeit fortsetzen. Es ist unser Ziel, wieder einen dritten hauptamtlichen theologischen Dozenten zu benennen. Dass dies in der kurzen Zeit noch nicht verwirklicht werden konnte, werden Sie sicher verstehen. Für das nächste Semester steht das Vorlesungsprogramm auch schon fest. Sie finden die einzelnen Blockkurse wie üblich auf unserer Homepage www.reformatio.de Wer einen Flyer geschickt bekommen möchte, kann sich im Sekretariat melden.

Wir haben die feste Absicht, in Hannover zu bleiben, suchen aber gegenwärtig ein neues Zuhause. Bis dahin bleiben wir Mieter in den Räumen am Alten Flughafen. Auch die Suche nach neuen Räumlichkeiten ist ein Gebetsanliegen.

In allen Aufgaben die vor uns liegen, vertrauen wir also wie schon im ganzen vergangenen Jahr nicht auf eigenes Vermögen, sondern besonders auf das Gebet, in dem wir die Führung des Geistes Gottes in Kraft, Liebe und Besonnenheit suchen.

Wir laden Sie ein

Unsere Bitte an Sie ist – es sei wiederholt –, mit uns zu unserem Herrn für die ART zu beten, damit wir einen Beitrag zur reformatorischen Erneuerung der Kirche in Deutschland leisten mögen.

Bitte beten Sie auch dafür, dass wir weiterhin die nötigen finanziellen Mittel erhalten. Einige Spender haben angedeutet, die ART nicht länger unterstützen zu wollen. Andere wiederum haben neue Liebe gezeigt. Sie dürfen überzeugt sein, dass alle Spenden mit Umsicht und Augenmaß für den Fortgang einer hochwertigen, bibeltreuen und reformatorischen theologischen Ausbildung verwendet werden.

Eine weitere herzliche Einladung betrifft die Eröffnung des Wintersemesters am 16. Oktober 2010 um 14 Uhr in den Räumen der ART, Alter Flughafen 18 in Hannover.

Der Herr schenke, dass wir weiter mit viel Frucht in seinem Reich und zur Ehre seines heiligen Namens arbeiten dürfen!

Ich hoffe auf ein Wiedersehen am 16. Oktober!

Ihr



Prof. Dr. Hans Maris
Vorsitzender Stiftungsrat ART

Akademische Festveranstaltung zur Eröffnung des Wintersemesters am 16. Oktober 2010

14.00 Uhr **Gottesdienst**

15.00 Uhr Gespräche bei Kaffee und Imbiss

15.45 Uhr **Akademische Festversammlung**

- Bericht aus der ART

- Festvortrag von Hans Maris

Ort: Akademie für Reformatorische Theologie, Alter Flughafen 18, 30179 Hannover